

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: Universidad Politécnica de Madrid

Land: Madrid

Fakultät (Universität Karlsruhe): Informatik

Aufenthaltsdauer: *(August 06 – Februar 07)*

Ich studiere Informatik an der Universität Karlsruhe und habe über das ERASMUS Programm 6 Monate in Spanien an der Universidad Politécnica de Madrid (UPM) studiert.

Einige der folgenden Erfahrungen werden Informatik-spezifisch sein, aber der größte Teil ist auch allgemein gültig und nützlich.

Ich bin schon Ende August nach Madrid geflogen, obwohl das Semester erst Anfang Oktober beginnt. Zum einen um mir dort, bevor der ganze Rummel losgeht ein Zimmer suchen zu können, zum anderen um an einem ein-monatigen Intensivsprachkurs teilzunehmen und natürlich auch, um noch das schöne und heiße Wetter des spanischen Sommers genießen zu können.

Die Fakultät für Informatik der UPM bietet ein Tutorenprogramm für ERASMUS-Studenten an. Ein Student der Fakultät betreut dabei 2 oder mehr Austauschstudenten. So hat man bei Problemen und Fragen gleich einen Ansprechpartner unter den Studenten, der einem aber nicht nur beim Studium weiter helfen kann sondern auch die Stadt und interessante Lokale zeigen kann.

Ich hatte schon von Deutschland aus Kontakt mit meinem Betreuer aufgenommen und er hat mich dann vom Flughafen abgeholt und zum Hostel gebracht. Ich hatte mich entschieden, die ersten Tage in ein Hostel zu ziehen und dann Vorort selbst nach einer Wohnung zu suchen. Auch wenn es nur 6 Monate sind, denke ich sollte man sich doch vor Ort einen Eindruck von der Wohnung und den WG-Mitbewohnern machen, bevor man sich für eine Wohnung entscheidet. Andere haben ihre erste Wahl bereut und sind dann innerhalb der 6 Monate nochmal umgezogen. Also besser gleich auf Nummer sicher gehen.

Mein Tutor hat mich am ersten Abend auch gleich durch die Stadt geführt und hat mir die wichtigsten Orte gezeigt. Auch hatte er mir schon eine erste Übersicht an Wohnungen zusammen gestellt. Für die Wohnungssuche empfehle ich die Seite: <http://madrid.loquo.com/> (WG Angebote: alquiler de habitación / piso compartido).

Ein WG-Zimmer zu finden ist in Madrid nicht besonders schwer. Ich hatte nach 4 Tagen das richtige für mich gefunden und bin mit dem Zimmer auch die ganzen

6 Monate sehr zufrieden geblieben. Ein Problem Madrids sind aber die Mietpreise. Selbst für ein kleines Zimmer in einer WG muss man ziemlich viel zahlen. Ich selbst habe 350 EUR (inkl. Nebenkosten) gezahlt und in Moncloa gelebt. Moncloa ist eine Metro Station vom Campus der UPM entfernt und zu Fuß sind es ca. 20 min bis zum Zentrum (Gran Vía und Puerta del Sol). Weiter außerhalb des Zentrums gibt es auch günstigere Zimmer, man sollte aber beachten, dass zwischen 1:30 Uhr und 6 Uhr nur noch Nachtbusse in die Außenbezirke fahren.

Die Wohnungssuche ging noch größtenteils auf Englisch, was auch sehr angenehm war, da man die ersten Tage doch noch etwas Hemmungen hat, selbst Spanisch zu sprechen und mit dem Verständnis dauerte es auch etwas, da in Madrid sehr schnell gesprochen wird.

Im September konnte es dann mit dem Spanisch lernen und dem Intensivsprachkurs so richtig losgehen. Dieser begann mit einer Begrüßungsveranstaltung bei der uns zuerst einige Informationen über die Universität selbst erzählt wurden und wir dann bei einem kurzen Einzelgespräch mit den Lehrern in die jeweilige Kursstufe Anfänger, Fortgeschrittene, ... eingeteilt wurden. Danach gab es ein Empfangsbüffet mit reichlich Tapas und Sangría. Dort konnte man schon mal einen Teil der anderen ERASMUS Studenten kennen lernen und Kontakte knüpfen.

Der Intensivsprachkurs ging den ganzen September über. Montag bis Donnerstag war Unterricht, freitags gab es jeweils einen spanischen Filme zu sehen und Samstags noch etwas Kulturprogramm in Form von Stadt- und Museumsbesichtigungen und einen Ausflug nach Toledo.

Ich kann nur jedem empfehlen die Gelegenheit des Intensivkurses zu nutzen. Man lernt eine Menge Leute kennen, hat viel Spaß und gleichzeitig verbessert man noch seine Sprachkenntnisse.

Im Oktober ging es dann mit dem richtigen Studieren los. Das Semester begann. Da die Informatik-Fakultät doch recht außerhalb von Madrid liegt (Eine grüne Oase in der Wüste), war ein Metro-Ticket bis Zone B1 nötig (pro Monat 46,90 EUR). Von Moncloa aus waren es ca. 40 min. mit Metro und Autobus bis zur Fakultät. Eine neue Metro-Strecke bis zur Fakultät war noch im Bau.

Da die Chance auf Anerkennung, der an der UPM angebotenen Vorlesungen an der Informatik Fakultät in Karlsruhe sowieso sehr gering ist, habe ich Vorlesungen ausgewählt, die mich interessieren auch wenn sie wohl nicht anerkannt werden.

Das Learning-Agreement konnte man noch bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn ändern und so erstmal in die Vorlesungen reinschnuppern, bevor man sich endgültig entscheiden musste.

Neben den Vorlesungen habe ich dann noch mit einen Sprachkurs der nächsten Stufe weitergemacht und meine Studienarbeit geschrieben. Ich war also gut ausgelastet aber das Feiern und der Spaß blieben natürlich auch nicht auf der Strecke.

Während meiner Zeit habe ich einige Ausflüge ins Madrider Umland unternommen; nach Alcalá de Henares, Aranjuez, El Escorial, El Pardo, Segovia und Zaragoza, um auch noch etwas vom Rest Spaniens zu sehen.

Es wurde viel gefeiert und oft bis in die frühen Morgenstunden Party gemacht. Feiern auf der Straße, auf Plätzen und in Parks (los botellones) sind dabei gleichermaßen beliebt wie verboten.

Noch einige Tipps für Studenten, die vorhaben nach Madrid zu gehen:

Unbedingt den Studentenausweis mitnehmen! Mit ihm kommt man in viele Museen, Ausstellungen und sonstigen Kultureinrichtungen vergünstigten Eintritt. Ins berühmte Kunstmuseum Museo del Prado kommt man mit Studentenausweis sogar kostenlos rein.

Allgemein kann man wohl zu einem Auslandsaufenthalt sagen, dass vor der Abreise schon Sprachkenntnisse in Grundzügen vorhanden sein sollten, damit man nicht völlig bei Null anfangen muss. Ich selbst hatte 4 Monate vorher mit dem Spanisch lernen begonnen und konnte auf diese Grundkenntnisse dann gut aufbauen. Man muss also nicht bereits fast ein Muttersprachler sein.

Wer nicht nur feiern will, sondern auch etwas vom Gastland und der Gastsprache kennen lernen will, sollte sich nicht nur im Mikrokosmos der ERASMUS-Studenten bewegen. Gerade in Madrid besteht die Gefahr auf Grund der vielen deutschen ERASMUS-Studenten, dass man unter sich bleibt und dann auch nur Deutsch spricht.

Also ruhig sich mal raustrauen und Einheimische kennen lernen. Unter Muttersprachlern kann man auch sein Sprachvermögen deutlich verbessern.

Zu Madrid bleibt mir nur zu sagen, dass es eine wunderschöne Stadt ist. Dass ich viele Freunde kennen gelernt habe mit denen ich in Kontakt bleiben werde. Ich werde sicher bald zurückkehren, um meine zweite Heimat Madrid und meine Freunde wieder zu sehen.